

Adelheid v. Sch., die am 11. März 1463 als Stiftsfräulein in Lindau starb.

Ursula v. Sch., die Gemahlin des Luz v. Rorschach war, am 30. November 1502 starb und in der Kirche zu St. Blasien begraben liegt.

Wohl ein Sohn des oben genannten Heinrich v. Sch. zu Tettwang war auch Burkart v. Sch. zu Tettwang, der vor dem 29. März 1552 starb. An diesem Tage nämlich teilten seine Kinder Burkart und Elisabeth den väterlichen Nachlaß.

Elisabeth heiratete den Konrad Kaufmann, Stadt- und Landtschreiber zu Tettwang. Der nachträgliche Heiratsvertrag datiert vom 6. Oktober 1563.

Burkart lebte in Pension (Leibgeding) beim Grafen Hugo v. Montfort auf dem Schlosse zu Tettwang. Er entrichtete 1000 fl., dafür erhielt er jährlich 40 fl. Taschengeld und eine Verköstigung am Tische des Grafen oder am Nachtsische für 60 fl. Nach dem Tode Burkarts fiel sein angelegtes Kapital an den Grafen. Er hatte drei Zimmer und Licht und Heizung; die Möbel brachte er selbst mit. Im Falle der Erkrankung war ihm geziemende Verpflegung und eine eigene Pflegerin zugesichert. Seine Fahrnisse gehörten nach seinem Tode dem Grafen (Reg. 891). Zwei Jahre nach diesem Vertrage, 14. Februar 1564, heiratete Burkart eine Walburga Schmid von Mörrenberg. In dem Heiratsbrief wird auch ein uneheliches Kind erwähnt, das Burkart mit Anna Gebhardt gehabt hat.

Mit diesem Burkart scheint die Linie von Wasserburg erloschen zu sein.